

politiCAL!

Ausgabe Dezember 2020

Christian Calderone



CDU

NEWSLETTER AUS UNSEREM BUNDESLAND, UNSEREN
LANDKREISEN UND UNSEREN STÄDTEN UND GEMEINDEN



VEREHRTE LESERIN,
VEREHRTER LESER!

Was für ein Jahr 2020! Es zeigt uns auf eindrückliche und bedrückende Weise, dass auch in einer so gefestigten und wirtschaftlich prosperierenden, ja reichen Gesellschaft wenig auf Dauer wirklich sicher ist! Einzelhandel, der geschlossen werden muss, Krankenhäuser, die an ihre Leistungsgrenze gehen müssen, private Begegnungen, die nicht in gewohnter Weise oder gar nicht stattfinden können, Einschränkungen im täglichen Leben, im Ehrenamt, in der Vereinswelt, in den Kirchen.

Und dennoch zeigt dieses Jahr 2020, dass der Staat handlungsfähig ist und auch handelt, wenn es darauf ankommt. Eine Lockdown-Strategie, die sich an den Infiziertenzahlen ausrichtet, weitgehende wirtschaftliche Hilfen. Bei allen Diskussionen der vergangenen Monate über den Umgang des Staates mit dieser Pandemie, bin ich froh in Deutschland leben zu können.

Und dieses Jahr 2020 zeigt, dass die Gesellschaft in großer Einigkeit – bei allen Diskussion und teilweisen Demonstrationen – diese Politik, die insbesondere von der CDU gestaltet wird, mitträgt.

Vor diesem Hintergrund gehe ich nicht ohne Zuversicht in das Jahr 2021 und wünsche auch Ihnen eine gute Perspektive in diesem nahenden neuen Jahr!

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2021

Ihr
Christian Calderone

Christian Calderone

MEIN STATEMENT ALS RELIGIONSPOLITISCHER SPRECHER DER CDU-LANDTAGS-FRAKTION, ZUR ÄNDERUNG DER VERTRÄGE ZWISCHEN DEM LAND NIEDERSACHSEN UND DEN JÜDISCHEN UND ISRAELITISCHEN GEMEINDEN IN NIEDERSACHSEN:

„Auch heute nach 82 Jahren, am Tag nach der Pogromnacht, hat das Thema der Bekämpfung von Antisemitismus noch immer nicht an Aktualität und Dringlichkeit verloren. Genau das bleibt unsere Aufgabe als deutsche Gesellschaft. Die Erhöhung der Landeszuweisungen an die Verbände der jüdischen und israelitischen Gemeinden ist deswe-

gen richtig. Sie sind sogar überfällig, weil die letzte dauerhafte Erhöhung im Jahr 2013 war und somit noch aus der Zeit der Vor-Vorgängerregierung. Auch sind sie überfällig, weil die Landesförderung sehr deutlich unterhalb der durchschnittlichen Förderung aller Bundesländer liegt.“

MEIN STATEMENT: CLANKRIMINALITÄT UND ORGANISIERTE KRIMINALITÄT WIRKSAM BEKÄMPFEN – GELDWÄSCHE KONSEQUENT BESTRAFEN

„Mit dem heute in den Bundestag eingebrachten Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Geldwäsche wird auch die notwendige Beweisführung vor Gericht wesentlich erleichtert. Der Gesetzentwurf ist ein weiterer wichtiger Baustein im Kampf gegen Clankriminelle und organisiert vorgehende Straftäter“, so der rechtspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Christian Calderone. Am heutigen Freitag behandelte der Bundestag in erster Lesung einen Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Bekämpfung der Geldwäsche. Der Straftatbestand des § 261 StGB soll weiter gefasst werden, um Geldwäschern leichter das Handwerk legen zu können. Zukünftig sollen sämtliche Straftaten in

den Kreis der Vortaten der Geldwäsche aufgenommen werden. Bisher war der Katalog der Straftaten, aus denen das schmutzige Geld stammt, eng begrenzt. „Ich erwarte, dass die guten Verbesserungsvorschläge, die der Bundesrat am 27. November voraussichtlich beschließen wird, Eingang in die anstehenden parlamentarischen Beratungen finden, so dass auch sichergestellte Vermögensgegenstände leichter eingezogen werden können. Wir müssen entschlossen und mit allen Mitteln gegen das organisierte Verbrechen vorgehen, denn insbesondere kriminelle Familienclans fordern unverhohlen unseren Rechtsstaat heraus“, so Calderone abschließend.



MEIN STATEMENT ALS RECHTSPOLITISCHER SPRECHER DER CDU-LANDTAGSFRAKTION: KOALITION STÄRKT GERICHTE UND STAATSANWALTSCHAFTEN – MEHR STELLEN IM KAMPF GEGEN CLANKRIMINALITÄT UND KINDESMISSBRAUCH



gen, der den aktuellen Herausforderungen gerecht wird.

Ein demokratischer Rechtsstaat kann nur funktionieren, wenn seine Justiz handlungsfähig ist und Straftaten konsequent verfolgt werden“, sagte der rechtspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Christian Calderone, im Rahmen der heutigen Debatte zum Haushalt des Justizministeriums. „Hierbei legt die Ministerin die richtigen Schwerpunkte. Wir werden Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von Kindern

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Arbeitsbelastung an niedersächsischen Gerichten und Staatsanwaltschaften stärken CDU und SPD die Justizbehörden auch im Jahr 2021 mit zahlreichen unbefristeten neuen Richter- und Staatsanwaltsstellen. Neben der Bekämpfung von Clankriminalität sollen sowohl der Kampf gegen Kindesmissbrauch als auch gegen Hasskriminalität und Extremismus intensiviert werden. Ein weiteres Augenmerk legt die Koalition mit zusätzlichen Stellen auf Digitalisierung und die Stärkung des Justizvollzugs.

„Trotz enormer finanzieller Belastungen durch die Corona-Pandemie ist es unserer Justizministerin Barbara Havliza gelungen, einen Haushalt vorzule-

noch stärker verfolgen und darüber hinaus sicherstellen, dass Angriffe gegen kommunale, oft ehrenamtliche Amtsträger künftig schneller vor Gericht verhandelt werden. Das sind wir den Opfern schuldig.“ Neben einer besseren Personalausstattung soll hierbei auch verstärkt auf Prävention gesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein der künftigen Justizpolitik sei die Digitalisierung der Behörden sowie der Verfahren selbst, so Calderone weiter. „Wir setzen den Weg zur elektronischen Akte weiter konsequent fort und stellen hierfür nicht nur die Ausstattung, sondern auch die benötigten Stellen zur Verfügung.“

LAND NIEDERSACHSEN STOCKT FÖRDERUNG DES DIL DEUTLICH AUF – CALDERONE: GRUNDLAGE FÜR STUDIENGANG IST GELEGT

Mit dem Landeshaushalt 2021 stockt das Land Niedersachsen seine institutionelle Förderung für das „Deutsche Institut für Lebensmitteltechnik“ in Quakenbrück (DIL) deutlich auf. Diese erfreuliche Nachricht überbrachte der örtliche Landtagsabgeordnete Christian Calderone (CDU) nach einem Gespräch mit Wissenschaftsminister Björn Thümler (CDU) und den Haushaltsberatungen auf Landesebene.

Neben der dauerhaften Erhöhung der so genannten „institutionellen Grundförderung“ auf 615.000 EUR für gemeinnützige Forschungsarbeiten werden dem DIL weitere 300.000 EUR jährlich als Bedarfsdeckungsbeitrag durch das Land zur Verfügung gestellt. Damit verbunden ist ein Wechsel der Zuständigkeit in der Niedersächsischen Landesregierung: Bisher war das Landwirtschaftsministerium für die ministerielle Begleitung des DIL zuständig, ab 2021 wird das durch das Wissenschaftsministerium geleistet. Calderone: „Ich halte diesen Übergang für überfällig, um die hohe wissenschaftliche Expertise des DIL auch landes-

politisch angemessen begleiten zu können.“

Zusätzliche Gelder erhält das DIL auch für die stufenweise Einrichtung von Ankerprofessuren in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück und der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Diese Summe beläuft sich für 2021 auf 200.000 EUR, ab 2022 auf 400.000 EUR. „Mit diesen Mitteln rückt eine universitäre Ausbildung in Quakenbrück am DIL einen deutlichen Schritt näher.“ Das Land habe hier seine Hausaufgaben gemacht, danke Calderone insbesondere Wissenschaftsminister Thümler für die Unterstützung.

Calderone verwies in diesem Zusammenhang auch auf einen erfreulichen Beschluss des Kreistages des Landkreises Osnabrück aus 2018, nachdem der Landkreis eine Stiftungsprofessur am DIL über fünf Jahre finanziert. Diese Finanzierung sei an eine Kooperation mit dem Hochschulstandort Osnabrück geknüpft, der zur Stärkung des Wissenschaftsstandortes Osnabrücker Land zu begrüßen sein.



GERMAN INSTITUTE OF FOOD TECHNOLOGIES

**KNOWLEDGE
FOR SUPERIOR
FOODS**

DIL - MISSION INNOVATION
INSTITUTE

ERHÖHUNG DER GASTSCHULGELDER: LANDKREIS UNTERSTÜTZT MARIENSCHULE – CDU INFORMIERT SICH VOR ORT IN DER ORDENSSCHULE IN SCHWAGSTORF-KELLINGHAUSEN

Lange wurde auf Landkreisebene darüber diskutiert, nun erhält die Marienschule in Schwagstorf wie alle Schulen in freier Trägerschaft mit diesem Jahr ein erhöhtes Gastschulgeld für die Schülerinnen und Schüler. Für die CDU ein Grund zum Besuch in der einzigen Ordensschule im Landkreis Osnabrück.

„Als katholische Schule leben wir nicht in einer rosaroten Zuckerwattenwelt“, freute sich Schulleiterin Ludgera Gohmann über den ab diesem Jahr auf 405 Euro pro Schüler erhöhten Landkreiszuschuss, den der Kreistag beschlossen hatte. Denn auch die Marienschule müsse mit allen Herausforderungen und Problemen einer Schule leben. Aufgrund der Größe und der Schüleranzahl hätten die Lehrern aber die Kinder und Jugendlichen sehr gut im Blick.

Mit etwa 390 Schülerinnen und Schülern ist die Marienschule eine eher kleine Schule im weiterführenden Sektor. Zweizügig je Jahrgang im Realschulzweig und einzügig im Hauptschulbereich sind die Schülerzahlen seit vielen Jahren relativ stabil. „Schön ist, dass die Schule samt Internat bei uns fest verortet ist“, freute sich Hermann Winter

als Schwagstofer CDU-Ortsvorsitzender über viele Aktivitäten, mit denen sich die Schule einbringt.

„Ich freue mich, dass wir es geschafft haben, den Betrag anzuheben“, so Christian Calderone. Der Landtagsabgeordnete hatte sich in der CDU-Kreistagsfraktion und im Kreistag für eine Anpassung der Gastschulgelder für freie Schulen eingesetzt. „Freie Schulen sind eine willkommene Ergänzung der Bildungslandschaft im Landkreis Osnabrück“, ist Calderone überzeugt.

Als „eine tolle Schule mit engagierten Lehrenden, klarem Schulprofil und starker sozialer Ausrichtung durch Internat und Inklusion“ bezeichnete Dirk Imke, CDU-Samtgemeindebürgermeisterkandidat, die Marienschule im Beisein von Fürstenaus Bürgermeisterin Manuela Nestroy dem CDU-Samtgemeindefraktionsvorsitzenden Friedhelm Spree.

Bildunterschrift:

Besuch in der Marienschule (in Vor-Lockdown-Zeiten): Vertreter der CDU-Fürstenu um den Landtagsabgeordneten Christian Calderone (rechts) informierten sich bei Schulleiterin Ludgera Gohmann (2. von rechts)



CDU: LANDKREIS MUSS SICH BETEILIGEN BEI DER INVESTITIONSKOSTENFÖRDERUNG DER KRANKENHÄUSER – WETTBEWERBSGLEICHHEIT ZU UMLIEGENDEN LANDKREISEN

Eine Mitfinanzierung über den Kreishaushalt bei baulichen Investitionen der akutmedizinischen Krankenhäuser im Landkreis Osnabrück fordert der örtliche CDU Kreisverband. Wie Kreisvorsitzender Christian Calderone, MdL, betonte, habe der Landkreis Osnabrück als geborener Träger der Krankenhausversorgung im Kreisgebiet die Verantwortung für eine gute stationäre Versorgung und den Erhalt der Krankenhausstandorte.

Grundsätzlich trage das Land Niedersachsen rund 75 Prozent der förderfähigen baulichen Investitionskosten. Im Landkreis Osnabrück müssten die restlichen 25 Prozent durch die Krankenhausträger aufgebracht werden. Dies verzehre zumindest regional dann den Wettbewerb, wenn benachbarte Häuser einen Großteil dieser verbleibenden Investitionssumme durch kommunale Zuschüsse abdecken können. Und diese Gelder stünden dann für Personal und Investitionen in medizinische Gerätschaften nicht zur Verfügung.

„Gesundheit ist das höchste Gut – diese Erkenntnis ist gerade in diesem außergewöhnlichen Jahr der Corona-Pandemie der Menschheit weltweit wieder bewußter geworden“, so Calderone. In diesem Jahr konnten sich die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises verlassen auf ein leistungsfähiges und auch anpassungsfähiges Krankenhaus-system: Innerhalb weniger Wochen haben die Krankenhäuser im Landkreis ihre Isolier-, Intensiv- und Beatmungskapazitäten deutlich erhöht – bisher ist es nicht zu Engpässen in diesem Bereich gekommen.

Die CDU im Landkreis Osnabrück stehe auch in Zukunft an der Seite der Krankenhäuser und strebt deshalb eine Beteiligung des Landkreises Osnabrück an den baulichen Investitionskosten der akutmedizinischen Hospitäler an. „Auf diese Weise möchte die CDU auch zum Erhalt der aktuellen Krankenhausstruktur im Landkreis Osnabrück beitragen.“ Die Geschäftsführungen der Niels-Stensen-Kliniken mit Standorten in Ankum, Bramsche, Georgsmarienhütte, Melle und Ostercappeln und des „Christlichen Krankenhauses Quakenbrück“ seien über dieses Ziel in Gesprächen informiert und entsprechend eingebunden.

CDU-Kreisvorsitzender Christian Calderone: „Die CDU steht für Hochleistungsmedizin und eine dezentrale Krankenhausstruktur auch im ländlichen Raum.“ Dies solle durch die den Eintritt des Landkreises in die Investitionskostenfinanzierung untermauert werden. Für einen wirtschaftlich und in der Bevölkerungszahl wachsenden Landkreis mit gleichzeitig einer zunehmenden Zahl von Mitbürgerinnen und Mitbürger älterer Jahrgänge sei jeder Standort unaufgebbbar.

Foto: Tobias Koch



„BEIM LAND FÜR NEUBAU WERBEN!“ – SCHÜNEMANN UND CALDERONE BEI DER POLIZEI IN BERSENBRÜCK

Viel zu klein, mitten im Wohngebiet gelegen und eingeschränkt durch die umliegenden Bahnübergänge – gleich aus mehreren Gründen erfüllt das Gebäude des Polizeikommissariats Bersenbrück seinen Zweck nicht optimal. Dies soll sich nun ändern, deswegen besuchte nun auf Einladung von Christian Calderone Uwe Schünemann, stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion für die Bereiche Inneres, Recht und Justizvollzug, das Kommissariat.



Mit rund 90 Einsatzkräften ist das Revier in Bersenbrück zuständig für die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen. „Unser Aufgabenportfolio nimmt seit einigen Jahren zu und verändert sich auch. Das Kriminalitätsgeschehen wird digitaler, wir haben eine hohe Zahl an Verkehrsunfällen und auch die Bevölkerung im Osnabrücker Nordkreis wächst stetig, sodass es zu neuen Aufgaben und damit für uns zu zusätzlichem Aufwand kommt“, erklärt Kommissariatsleiter Matthias Meister. Das Gebäude der Polizei ist seit Jahren in einem baulich schlechten Zustand und im Laufe der Zeit viel zu klein geworden.

„Die Polizeiarbeit unterliegt einem dynamischen Prozess. So erfordert auch der Einsatz aktuellster Technik, wie E-Mobilität, und die Ausrüstung mit modernen Führungs- und Einsatzmitteln, z.B. der Bodycam, bauliche Anpassungen. Auch die Lage des Gebäudes ist für ein Polizeirevier mehr als ungünstig: Es liegt nicht nur mitten in einem Wohngebiet, sondern ist ebenfalls von Bahnübergängen umgeben, die eine schnelle Einsatzreaktionszeit

bei einem einfahrenden Zug unmöglich machen. Diese Situation möchte die Politik nun gemeinsam mit der Polizei ändern: „Wir können die aktuelle Situation und diesen Standort für unsere Polizei so nicht länger hinnehmen.“, erklärt Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke. Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt, Christian Klütsch, bekräftigt er den Willen, die Polizei unterstützen zu wollen. Alle Beteiligten sind sich einig: nur ein Neubau kann die Anforderungen erfüllen.

Die Landtagsabgeordneten Schünemann und Calderone werden die Verbesserung der Raumsituation in Hannover platzieren. Gleichzeitig hat Calderone bereits Innenminister Boris Pistorius eingeladen, sich ebenfalls ein Bild von der Situation des Kommissariats Bersenbrück zu machen.

Bildunterschrift:

Besuch im Polizeikommissariat Bersenbrück: Die Landtagsabgeordneten Uwe Schünemann und Christian Calderone mit Vertretern der Kommune und der Polizei.

CALDERONE: SAMTGEMEINDE ERHÄLT 95.000 EURO – TURNHALLE VOLTAGE WIRD SANIERT

95.000 Euro erhält die Samtgemeinde Neunkirchen aus dem „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ des Landes Niedersachsen für die Sanierung der Sanitäranlagen in der Turnhalle in Voltlage. Dies teilte der Landtagsabgeordnete Christian Calderone nun dem Voltlager Bürgermeister Norbert Trame und Samtgemeindebürgermeisterin Hildegard Schwertmann-Nikolay mit.

Das Förderprogramm, welches anteilig durch Bundes und Landesmittel finanziert wird, soll insbesondere Maßnahmen zum Erhalt sowie der Erweiterung von Sportstätten in Kommunen unterstützen. Calderone freute sich, dass es gelungen

ist, die Maßnahme in Voltlage trotz einer nach Angaben des zuständigen Umweltministeriums deutlichen Überzeichnung des Förderbeitrages in eine Mitfinanzierung zu bringen.

Die Sanierung im Bereich der Turnhalle Voltlage ist damit eine von 21 Maßnahmen landesweit, die im Programmjahr 2020 mit insgesamt 16,9 Millionen Euro gefördert werden. Zwar sei der Betrages knapp der kleinste aus der diesjährigen Fördertranche, „aber damit wird in Voltlage sicher ein gutes Ergebnis erzielt!“

Foto: CDU/Markus Schwarze



MINISTER BJÖRN THÜMLER BESUCHT HERMANN-BONNUS-GEBURTSHAUS

Auf Vermittlung des Landtagsabgeordneten Christian Calderone und des Stadtdirektors Claus Peter Poppe war mit Minister Björn Thümler ein hochrangiger Vertreter der niedersächsischen Landesregierung zu Gast im Hermann-Bonnus-Geburtshaus.

Der Trägerverein um seinen Vorsitzenden Paul Gärtner hatte nach Abschluss des zweiten Bauabschnittes den Besuch angeregt, um zu zeigen, wie die bisherigen Fördermittel eingesetzt wurden. Aus Thümlers Ministerium wurden bereits Mittel aus dem Programm „Kleine Kultureinrichtungen“ für die Sicherungs- und Instandsetzung des historisch bedeutenden Gebäudes bewilligt. Nach einer Begrüßung durch Matthias Brüggemann, den Bürgermeister der Stadt Quakenbrück, informierte Paul Gärtner den Minister über die Aktivitäten des Vereins und die bereits erreichten Ziele. „Wir haben eine Aufgabe angefasst, die nur als Verein zu bewältigen ist, der überkonfessionell und quer durch die Gesellschaft getragen wird“, so Paul Gärtner. „Der Fokus unserer Arbeit liegt aber nicht nur in der Tatsache begründet, dass das Haus von bekannten Persönlichkeiten bewohnt wurde, sondern auch im Erhalt dieses denkmalgeschützten Gebäudes selbst“, ergänzt Peter Hohnhorst als 2. Vorsitzender.

Björn Thümler zeigte sich sehr beeindruckt und stellte eine weite Unterstützung in Aussicht. Die Vertreter des Vereins zeigten sich hoffnungsvoll, dass die Einweihung und Etablierung des musealen Teils und insbesondere des Lernortes im nächsten Herbst gefeiert werden kann.

Foto: Samtgemeinde Artland, (v.l.) Bürgermeister Matthias Brüggemann, Stadtdirektor Claus Peter Poppe, Minister Björn Thümler, Landtagsabgeordneter Christian Calderone und Vereinsvorsitzender Paul Gärtner im Garten des Hermann-Bonnus-Geburtshauses



MINISTER THÜMLER TRÄGT SICH IN GOLDENE BÜCHER EIN

Einer schönen Tradition folgend hat sich der niedersächsische Wissenschafts- und Kulturminister Björn Thümler in die Goldenen Bücher der Stadt

Quakenbrück und der Samtgemeinde Artland eingetragen.

In der Stadt Quakenbrück wurde das Buch zur 725-Jahr-Feier im Jahr 1960 angeschafft. Die erste Eintragung nahm der damalige Regierungspräsident Egon Friemann vor. Ihm folgten weitere Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft und Sport. In seiner Eintragung wünscht Björn Thümler den Kommunen eine weiterhin positive Entwicklung und dankt für die guten Gespräche.

Foto: Samtgemeinde Artland, (v.l.) Stadtdirektor Claus Peter Poppe, Bürgermeister Matthias Brüggemann, Minister Björn Thümler, Landtagsabgeordneter Christian Calderone



SCHNELLES INTERNET AUCH FÜR BAUUNTERNEHMEN HOPSTER UNVERZICHTBAR – CDU FRAGT VOR ORT NACH

Das Bauunternehmen Hopster war Ziel eines Besuchs von CDU-Kommunalpolitikern in Begleitung von CDU-Landtagsabgeordneten Christian Calderone. Auf Initiative des Samtgemeindebürgermeisterkandidaten Dirk Imke informierte sich die Delegation über die Herausforderungen von Baustoffhandel, Bauunternehmen und Mietpark.

Die Firma Hopster in Hollenstede ist ein Familienunternehmen: Volker Hopster leitet das Bauunternehmen als Geschäftsführer der Hopster Bau GmbH & Co. KG, sein Bruder Peter hat die Leitung des Baustoffhandels übernommen. Ein Mietpark komplettiert das Angebot des Unternehmens.

Auf die Frage nach aktuellen Problemen mussten die Brüder nicht lange überlegen: „Der Breitbandausbau ist eine Katastrophe“, brachten sie die Situation auf den Punkt. Glasfaser liege zwar in unmittelbarer Nähe, den Zugriff darauf hätte aber ein anderes Unternehmen als der Versorger des Bauunternehmens. „Wir sind auf schnelles Internet und eine stabile Leitung angewiesen“, erklären

die Geschäftsführer. Kunden würden sich häufig telefonisch melden, aber auch Mailverkehr müsse natürlich möglich sein, zudem das Unternehmen jetzt auf E-Rechnungen umgestellt habe.

Die CDU stimmte überein, dass der Breitbandausbau im ländlichen Raum, hier insbesondere aber im Landkreis Osnabrück viel zu langsam voran gehe. „Benachbarte Landkreise wie das Emsland haben uns hier leider deutlich überholt.“ Die CDU habe das Thema bereits mehrfach im Kreistag thematisiert. Die Privatisierung der Telekommunikationsinfrastruktur sei für den ländlichen Raum eine Fehlentscheidung gewesen.

Bildunterschrift: Besuch bei der Firma Hopster in Hollenstede durch eine CDU-Delegation um den Samtgemeindebürgermeisterkandidaten Dirk Imke (Mitte) und den Landtagsabgeordneten Christian Calderone (im Bagger). Das Foto entstand im Oktober vor der Verschärfung der Corona-Regelungen.



QUAKENBRÜCKER ALTSTADT ERSTRAHLT IN NEUEM WEIHNACHTLICHEN GLANZ

Corona zum Trotz erstrahlt die Quakenbrücker Altstadt nun dank toller, neuer Weihnachtsbeleuchtung und läutet stimmungsvoll die Vorweihnachtszeit ein.

Dank Vertretern aus Rat und Verwaltung, der Initiative Quakenbrück (IQ) und der Firma Elektro Ostendorf wurden fünf Herrnhuter Sterne, Beleuchtungsspruchbänder und zahlreiche Lichterketten in der Altstadt angebracht.

Besonders erfreulich ist, dass auch in den Stadtteilen - Artlandstrasse und Friedrichstrasse in der Neustadt, Oldenburger Straße auf der Hengelage und Bahnhofstraße in der Altstadt - Weihnachtsbeleuchtung installiert werden konnte. In der Neustadt in enger Kooperation mit Pastorin Richter der St.-Petrus-Kirche.

Auch die Sterne in der Langen Straße wirken gut - diese wollen wir in den nächsten Jahren sukzessive ergänzen.





Ständige Konferenz der CDU im Wittlager Land, heute als Videokonferenz



Sonderplenium in Hannover nach den Beschlüssen von Bund und Ländern



Die „Kinderschutz-Enquetekommission“ hat im Niedersächsischen Landtag ihre Arbeit aufgenommen. Vielen Dank an meine Fraktion, die mich als ordentliches Mitglied in diese „Kommission zur Verbesserung des Kinderschutzes und zur Verhinderung von Kindesmissbrauch und sexueller Gewalt an Kindern“ berufen hat.



Meine Rede vom Dezember-Plenum zur Einfügung der Staatszielbestimmung Klimaschutz in die Niedersächsische Verfassung!



Danke an die Polizei für eine schnelle und professionelle Reaktion. Gut, dass Frauen und Männer in Uniform rund um die Uhr für unsere Sicherheit eintreten.

Dennoch will ich mich an solche Einsätze mit fünf Streifenwagen und gezogener Waffe in einer 14.000-Einwohner-Stadt nicht gewöhnen. Nicht der einzige war das in diesem Umfang in diesem Jahr in Quakenbrück. Zu einem Widerstandsdelikt im Weideweg Anfang August habe ich seinerzeit eine Unterrichtung im Rechtsausschuss des Landtags beantragt.

Wir brauchen ein Sicherheitskonzept für Quakenbrück, eine weiter steigende Polizeipräsenz auch im ländlichen Raum und klare Ansagen des Staates in alle „Communities“ unserer Gesellschaft.

„... QUIA NATUS EST VOBIS HODIE SALVATOR,
QUI EST CHRISTUS DOMINUS...”

FROHE WEIHNACHTEN!

IHR

Christian Calderone.

KONTAKT:

Christian Calderone MdL
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover

post@calderone.de
www.calderone.de



Christian Calderone



christian.calderone.mdl



Christian Calderone

